



Marktbericht Sisal

Juli 2024

-1/5-

06.08.2024

BRASILIEN

Die Exportstatistiken für Sisalfasern aus Brasilien weisen für den Zeitraum Januar bis Juni 2024 insgesamt etwa 18.200 Tonnen aus (weltweite Bestimmungen). Diese Menge ist etwa 10.000 Tonnen niedriger als im Vorjahr, was hauptsächlich auf den Rückgang der Exporte nach China zurückzuführen ist. Während China in der ersten Hälfte des Jahres 2023 rund 22.000 Tonnen importierte, waren es im gleichen Zeitraum dieses Jahres nur rund 13.500 Tonnen. Der Anstieg der Exporte nach China im letzten Jahr war eine Ausnahme, und die aktuellen Exportzahlen zeigen, dass die Exporte nach China wieder auf das durchschnittliche Niveau der Vorjahre, wie 2019-2022, zurückgegangen sind.

Es ist noch zu früh, um vorherzusagen, wie sich die Ausfuhren nach China (dem wichtigsten Einzelmarkt) entwickeln werden. Im April und Mai sind die monatlichen Mengen deutlich gestiegen. In den letzten Monaten wurden zunehmend Lagerbestände exportiert, da die frische Produktion von den Feldern immer noch nicht ausreicht. Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, fehlt es immer noch an Arbeitskräften für die Sisalproduktion. Infolgedessen ist ein kontinuierlicher Rückgang der Produktion zu verzeichnen, was zu steigenden Preisen für Rohfasern vom Feld führt und sich in höheren Exportpreisen niederschlägt (die Preise sind seit April dieses Jahres um rund 10 % gestiegen). Die höheren Preise, die den Kleinbauern mittlerweile angeboten bzw. gezahlt werden, haben jedoch noch nicht zu einer deutlichen Steigerung der Produktion geführt. Für viele Arbeiter ist es immer noch zu unattraktiv, in der Sisalproduktion zu arbeiten. Und das alles vor dem Hintergrund, dass es genug zu ernten gäbe, da die Regionen, in denen Sisal angebaut wird, bereits seit zwei Jahren sehr ausreichende Niederschläge haben.

Vor allem bessere Qualitäten (Typ 1DB / Typ 2DB aus frischer Produktion) sind rar geworden, während der Standard Type 3 gut verfügbar ist. Die Nachfrage nach hochwertigem Sisal ist weiterhin sehr stark und übersteigt bei weitem das Angebot.

Entgegen dem Trend zu stark steigenden Frachtraten, den wir in vielen Verkehren beobachten, sind die Raten ex Salvador / Bahia nach Asien und Fernost nur sehr moderat gestiegen. Aber auch hier liegen die Transitzeiten bei 60 bis 80 Tagen, da die meisten Umschlaghäfen überlastet sind.

Seit seiner Rückkehr ins brasilianische Präsidentenamt hat Lula da Silva eine Vorliebe für die Außenpolitik gezeigt - zum Nachteil der Innenpolitik. Er hat an fast allen internationalen Gipfeltreffen teilgenommen, zu denen er eingeladen wurde, mit dem erklärten Ziel, Brasilien auf der Weltbühne "neu zu positionieren". Kritiker sind jedoch der Meinung, dass er sich mehr um sein Heimatland kümmern sollte, und werfen seiner Regierung vor, zu viel Geld auszugeben und es an den falschen Stellen zu investieren.

Prioritäre Bereiche wie Bildung, Gesundheit und Sicherheit gelten nach wie vor als unterfinanziert, während im öffentlichen Sektor zu viele Menschen beschäftigt sind, die besser bezahlt werden als in der Privatwirtschaft. Die Vielzahl der ungelösten Probleme führt dazu, dass die Investoren kalte Füße bekommen und ihr Vermögen in andere, sicherere Märkte verlagern. Der April 2024 war ein schwieriger Monat für den brasilianischen Real, der die weltweit stärkste Abwertung gegenüber dem Dollar verzeichnete. Bis zum 16. April war der Real um 5,1 % gefallen und übertraf damit die Verluste anderer

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33XXX)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal

Juli 2024

-2/5-

06.08.2024

Währungen, darunter des uruguayischen, mexikanischen und argentinischen Pesos. Die Gründe dafür sieht Lula in der Spekulation und der "Inkompetenz" der brasilianischen Zentralbank, die er im Juni wiederholt öffentlich kritisiert hatte.

WETTER OSTAFRIKA

Anfang 2024 kam es in Ostafrika zu schweren Überschwemmungen. Besonders betroffen waren Kenia, Tansania, Somalia, Burundi und Ruanda. Mindestens 277 Menschen verloren in Kenia und mindestens 166 in Tansania ihr Leben. Überschwemmungen und Erdbeben forderten auch in anderen Ländern Todesopfer.

Die Ursachen für die ungewöhnlich starken Regenfälle in Kenia und anderen Teilen Ostafrikas hängen mit dem Auftreten des bekannten El-Niño-Phänomens (unregelmäßige Veränderung der Meeresströmungen) zusammen. Darüber hinaus ist in diesem Jahr auch eine Veränderung der Meerestemperatur im Indischen Ozean zu beobachten - der so genannte IOD (Indian Ocean Dipole). Dieses Phänomen begünstigt Regenfälle in Ostafrika bei gleichzeitiger Trockenheit in Australien.

KENIA

Die Exporte aus Kenia (laut KSB / Kenyan Sisal Board) belaufen sich von Januar bis Juni 2024 auf insgesamt 12.100 Tonnen, von denen der Großteil (ca. 50%) nach Nigeria exportiert wurde. Die zweitgrößten Absatzmärkte liegen in Westafrika, wohin insgesamt ca. 1.600 Tonnen exportiert werden (für Verwendung im Baugewerbe / Gipsarbeiten). Danach folgen Saudi-Arabien (ca. 1050 Tonnen) und China (ca. 1100 Tonnen). Wenn die monatlichen Exporte stabil bleiben, wird das Gesamtvolumen wahrscheinlich ähnlich hoch sein wie im Vorjahr (2023 Gesamtexporte ca. 23.000 Tonnen).

Das Volumen der im Hafen von Mombasa umgeschlagenen Transitfracht hat, dank der erneuten Bemühungen der Kenya Ports Authority (KPA) um mehr Effizienz, deutlich zugenommen. Im Mai 2024 betrug die Umschlagszeit von Schiffen in Mombasa vier Tage im Vergleich zu Dar es Salaam, wo sie Anfang dieses Jahres bis zu 25 Tage betrug. Die veranlasste einige Reedereien dazu ihre Fracht vorrangig im Hafen von Mombasa umzuschlagen

Im Juni protestierten Tausende von Kenianern gegen die steigenden Lebenshaltungskosten und die Pläne der Regierung, weitere Steuern zu erlassen. Viele Kenianer befürchten einen fast unüberschaubaren Anstieg der ohnehin schon hohen Lebenshaltungskosten, während Unternehmer und Geschäftsleute angesichts der sinkenden Kaufkraft mit erheblichen Verlusten rechnen. Der Mitte Juni angekündigte Gesetzesentwurf zielt darauf ab, Kenias Haushaltslücke mit zusätzlichen Steuereinnahmen in Höhe von 2,3 Milliarden US-Dollar zu schließen. Kenias Haushalt ist mit 80 Milliarden US-Dollar verschuldet, wovon fast die Hälfte von ausländischen Kreditgebern stammt. Für einen großen Teil der Bevölkerung sind die geplanten Preiserhöhungen für Güter des täglichen Bedarfs wie Brot, Öl, Hygieneartikel und Benzin eine Provokation - für viele wären sie sogar existenzbedrohend.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33HAN) IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33HAN) IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Juli 2024

-3/5-

06.08.2024

Die Situation eskalierte, nachdem das kenianische Parlament das umstrittene Finanzgesetz 2024 verabschiedet hatte. Hunderte von Demonstranten stürmten daraufhin das Parlament in Nairobi, woraufhin die Polizei mit scharfer Munition in die Menge schoss. Mindestens 23 Menschen wurden getötet.

In Kenia brodelt es schon seit langem unter der Oberfläche. Jugendarbeitslosigkeit, Korruptionsvorwürfe und die empfundene Arroganz der politischen Elite haben die Menschen von ihrer Regierung entfremdet. Die mangelnde Unterstützung für die Opfer der verheerenden Überschwemmungen im Frühjahr 2024 hat die Unzufriedenheit noch vergrößert. Die Jugendarbeitslosigkeit in Kenia steigt seit Jahren an und liegt derzeit bei rund 30 %. Selbst gut ausgebildete Hochschulabsolventen finden keine Arbeit.

Angesichts dieses Widerstands hat die Regierung angekündigt, dass sie ihre Pläne abschwächt. Unter anderem wird die ursprünglich geplante 16-prozentige Mehrwertsteuer auf Brot nun doch nicht eingeführt. An anderen Steuererhöhungen hält die Regierung jedoch fest. Die Demonstranten fordern weiterhin die vollständige Rücknahme des Gesetzesvorhabens.

Kenias unter Beschuss stehender Präsident William Ruto hat nach den jüngsten tödlichen Protesten, die zur Rücknahme eines unpopulären Steuergesetzes führten, alle seine Minister und den Generalstaatsanwalt mit "sofortiger Wirkung" entlassen. Der Präsident sagte, der Schritt sei nach "Überlegungen, nach Anhörung der Kenianer und nach einer ganzheitlichen Bewertung meines Kabinetts" erfolgt.

In der Verfassung ist nicht festgelegt, wie lange der Präsident ohne ein Kabinett arbeiten kann. Analysten sagen jedoch, dass Ruto bald ein neues Team benennen muss, um weitere Probleme mit der verärgerten Jugend des Landes zu vermeiden. Die dramatische Auflösung des Kabinetts ist höchst ungewöhnlich, da sie weniger als zwei Jahre nach seinem Amtsantritt erfolgt.

TANSANIA

Die Exporte aus Tansania (laut TSB / Tanzania Sisal Board) belaufen sich von Januar bis Juni 2024 auf insgesamt 15.200 Tonnen, von denen der Großteil (ca. 36%) nach China exportiert wurde. Die zweitgrößten Absatzmärkte sind Nigeria (18 %), Marokko (15 %) und Ghana (10 %) mit insgesamt ca. 6.700 Tonnen (die Fasern werden im Baugewerbe für Gipsarbeiten verwendet). Die von Januar bis Juni 2024 exportierte Menge entspricht etwa 42 % der Gesamtmenge des Vorjahres (im Jahr 2023 erreichten die Gesamtexporte mit 36.000 Tonnen einen Höchststand).

Tansanias Wirtschaft wird in diesem Jahr voraussichtlich noch schneller wachsen als 2023, sagte Kitila Mkumbo, Staatsminister im Büro des Präsidenten für Planung und Investitionen, Mitte Juni 2024. Mkumbo teilte dem Parlament mit, dass die Wirtschaft in diesem Jahr voraussichtlich um 5,4 % wachsen wird, gegenüber 5,1 % im Jahr 2023 und schneller als die 4,7 % im Jahr zuvor. Tansanias Wirtschaft stützt sich weitgehend auf Tourismus, Bergbau, Landwirtschaft und verarbeitendes Gewerbe. Im März stellte die Weltbank fest, dass Tansania sein Wirtschaftswachstum trotz der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels beibehalten hat.

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDEHXXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODEFF200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Juli 2024

-4/5-

06.08.2024

Die Bank erklärte, das Wachstum sei auf das gestiegene Vertrauen der Unternehmen und die verbesserten Handelsbilanzen zurückzuführen, die die Gesamtnachfrage ankurbelten und die schädlichen Auswirkungen von Dürren und Überschwemmungen auf die Haushaltseinkommen ausglich. Im Rahmen der Umsetzung des Dritten Nationalen Fünfjahresentwicklungsplans hat die tansanische Regierung verschiedene Projekte wie die Verbesserung des Hafens von Dar es Salaam (sowie des Hafens von Tanga und des Trockenhafens von Kwala) durchgeführt. Die Verwirklichung des Julius-Nyerere-Wasserkraftwerksprojekts (mit 2.115 MW), das zu 95 % abgeschlossen ist. Der Bau der Kigongo-Busisi-Brücke (Mwanza), der bereits zu über 80% abgeschlossen ist.

MADAGASKAR

Der Süden des Landes (wo sich die Sisal-Anbaugebiete befinden) leidet seit Jahren unter anhaltender Trockenheit - mit negativen Auswirkungen auf die Sisalproduktion. Die Hektarerträge (in trockenen Rohfasern) sind zurückgegangen, so dass es für die letzten verbliebenen Exporteure immer schwieriger wird, die Betriebskosten zu decken.

Außerdem sind die Frachtraten ab Ehoala im Vergleich zu anderen Verladehäfen in Ostafrika, von denen aus auch Sisalfasern exportiert werden (wie Tanga, Dares-Salaam, Mombasa oder Nacala) deutlich höher.

Die genannten Probleme bedeuten für die Exporteure von Sisalfasern aus Madagaskar einen erheblichen Wettbewerbsnachteil auf einem immer schwieriger werdenden Markt. Es ist daher nicht verwunderlich, dass viele Erzeuger/Exporteure bereits beschlossen haben, die Produktion ganz oder zumindest vorübergehend einzustellen.

Am 29. Mai 2024 fanden in Madagaskar Parlamentswahlen statt, um die 163 Mitglieder der Nationalversammlung zu wählen. Die Wahl fand einige Monate nach der Wiederwahl von Andry Rajoelina bei den Präsidentschaftswahlen im November 2023 statt.

Die Regierungspartei Madagaskars konnte ihre parlamentarische Mehrheit nicht halten, da die Unabhängigen ein starkes Ergebnis erzielten. Nach Angaben der Unabhängigen Nationalen Wahlkommission (CENI) konnte die Partei Tanora Malagasy Vonona von Präsident Andry Rajoelina nur 80 von 163 Sitzen erringen. Unabhängige Kandidaten gewannen 52 Sitze, während 25 an die Opposition gingen. Die Wahlkommission bezifferte die Wahlbeteiligung auf knapp über 48 %. Nach der Bekanntgabe der Ergebnisse beschuldigte der Oppositionsführer und ehemalige Präsident Marc Ravalomanana die Regierungspartei der Vergehen und des Betrugs. Präsident Rajoelina selbst war im November letzten Jahres umstritten wiedergewählt worden. Die Präsidentschaftswahlen wurden durch eine niedrige Wahlbeteiligung und einen Boykott durch die Opposition beeinträchtigt.

Die Weltbankgruppe (WBG) und der Internationale Währungsfonds (IWF) haben im Juni bekannt gegeben, dass der verstärkte Kooperationsrahmen für Klimaschutzmaßnahmen nun einsatzbereit ist. Madagaskar wird das erste Land sein, das im Rahmen der Resilienz- und Nachhaltigkeitsfazilität (RSF) von diesem Rahmen profitiert. Der Aktionsplan zielt darauf ab, die Bemühungen der Länderbehörden zu unterstützen,

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33XXX)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08



Marktbericht Sisal Juli 2024

-5/5-

06.08.2024

Entwicklungspartner, den Privatsektor und die Zivilgesellschaft zusammenzubringen, um die Auswirkungen des Klimawandels zu bewältigen.

SEEVERKEHR

Die Spotraten für Seefrachtcontainer sind seit Anfang Mai in den wichtigsten Fahrtgebieten der Welt stark angestiegen, was zu Spekulationen führt, dass die Hochsaison im Jahr 2024 bereits begonnen hat

Im Fernost-Nordeuropa-Verkehr war der größte Anstieg zu verzeichnen: Er stieg um 30 % von 3.500 USD/40ft am 1. April auf 4.500 USD/40ft am 16. Mai. Das sind 198 % mehr als vor 12 Monaten (1.500 USD/40ft). Anfang Juni stiegen die Preise sogar auf 7.500 USD/40ft.

Aus Fernost zum Mittelmeer sind die Raten seit dem 1. April um 22 % gestiegen (4.200 USD/40ft) und erreichten am 16. Mai 5.000 USD/40ft, was einem Anstieg von 100 % gegenüber den Raten von vor etwa 12 Monaten (2.500 USD/40ft) entspricht. In der ersten Juniwoche 2024 waren die Raten bereits auf 8.000 USD/40ft gestiegen.

Schlüsselfaktoren für die aktuellen Preiserhöhungen:

- eine Rekordnachfrage in Q1 2024 gegenüber Q1 2023, die um 9,2 % gestiegen ist
- eine frühere ‚Peak Season‘ aufgrund vorgezogener Verschiffungen, die sich aus längeren Transitzeiten ergeben (aufgrund des Umwegs um Afrika)
- überlastete Umschlaghäfen
- Probleme mit der Verfügbarkeit von Containern in wichtigen Umschlaghäfen in Asien

Erheblich längere Transitzeiten führen zu einer weiteren Unterbrechung der Lieferketten. Viele Häfen sind überlastet und die Schiffe sind weit im Voraus ausgebucht. Ein Ende des Ratenanstiegs ist vorerst nicht in Sicht. Solange die Spannungen im Nahen Osten und insbesondere im Roten Meer andauern, werden die Schifffahrtskosten hoch bleiben - und damit auch die Erträge der Containerreedereien.

--0000000000--

WILHELM G. CLASEN GmbH & Co. KG
Burchardstraße 17
20095 Hamburg, Deutschland
Amtsgericht Hamburg, HRA 120531

Tel. +49 40 32 32 95-0
Fax +49 40 32 19 16
info@wgc.de | www.wgc.de
USt.-ID-Nr. DE307976040

Deutsche Bank AG (BIC: DEUTDE33XXX)
IBAN: DE10 2007 0000 0010 9520 00
DZ Bank AG (BIC: GENODE33200)
IBAN: DE42 2006 0000 0000 1382 08

Persönlich haftende Gesellschafterin: Wilhelm G. Clasen Services GmbH, Sitz Hamburg | Amtsgericht Hamburg, HRB 92992
Geschäftsführender Gesellschafter: Peter Clasen | Geschäftsführer: Oliver Reimer-Wollenweber